

Susanne Schlaack



A 2005/ 8429

Walter Lippmann
und Deutschland

Realpolitische Betrachtungen
im 20. Jahrhundert



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Thema, Erkenntnisinteresse und Ansatz	1
Forschungsstand	9
Quellenlage	12
Gliederung	17

Kapitel I: Walter Lippmann - „Mover and Shaker“ im amerikanischen Politik-Establishment

1. Das frühe Deutschlandbild

1.1. Herkunft und Ausbildung	21
1.2. Deutsche Wurzeln	23

2. Walter Lippmann als Person

2.1. „Romanticism“ versus „Intellectual detachment“: Die zwei Gesichter Walter Lippmanns	26
2.2. Leben in Gegenwart und Zukunft	28

3. „The Dean of Journalism“

3.1. <i>Today and Tomorrow: Der Journalist als Präsidentenberater</i> und politischer Meinungsführer	31
3.2. Journalismus als Lebensaufgabe	36

Kapitel II: Sturm und Drang eines jungen politischen Idealisten - Die Jahre vor dem und im Ersten Weltkrieg

1. Politisches Erwachen des progressiv-liberalen Idealisten

1.1. Politischer Flirt: <i>A Preface to Politics, 1913</i>	39
1.2. Julistimmung in Europa: Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges	45

2. Mit dem Kopf durch die Wand – Der Versuch, Politik mitzugestalten

2.1. Die Zeit der <i>New Republic: The Stakes of Diplomacy, 1915</i>	49
2.2. Woodrow Wilson: „The War President“	55
2.3. Das Programm für den Frieden und der Kriegseintritt der USA	61
2.4. Die Rückkehr in die Hintergründe der Politik: <i>The Inquiry</i> und die Vierzehn Punkte	67
2.5. Propagandatätigkeit in Europa	71
2.6. Das Deutschlandbild während des Krieges	74

3. Enttäuschung und Desillusionierung

3.1. Das Scheitern in Versailles und der Bruch mit Wilson	76
4. <i>The Political Scene, 1919 – Der kühle Kopf: Realpolitik versus Idealismus</i>	83
4.1. Das Ende des Krieges in seiner Bedeutung für die USA	83
4.2. Realpolitische Deutschlandbetrachtungen zum Ausgang des Ersten Weltkrieges: Die Zukunft Deutschlands im europäischen Mächtegleichgewicht	85
4.3. Bewertung: Die Loslösung vom Idealismus der jungen Jahre	87

Kapitel III: Die Weimarer Republik

1. Deutschland im Strudel des Versailler Vertrages	
1.1. Deutschland und die Reparationsforderungen	93
1.2. Die Ruhrbesetzung und Schlüsselrolle Frankreichs	95
1.3. Der Dawes-Plan und der Young-Plan	97
2. Europäisches Mächtegleichgewicht: Die Rolle Deutschlands in Europa	
2.1. Rapallo und Locarno	101
2.2. Die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten im Jahre 1925	105
2.3. Der Kellogg-Pakt: Friedensinstrument eines stabilen Friedens?	106
3. Der Internationalist Walter Lippmann	
3.1. Die Verantwortung der Vereinigten Staaten für die Stabilität in Europa	108
4. Das langsame Ende von Weimar	
4.1. Innenpolitische Reflexionen: Der Ausgang der Wahlen vom 14. September 1930 und die Person Adolf Hitler	116
4.2. Kann der Frieden bestehen? – Die Reichspräsidentenwahlen vom 13. März 1932 und der Sturz Brünnings	120
4.3. Bewertung: Vertrauen in die Demokratiefähigkeit der Deutschen – Das Deutschlandbild Walter Lippmanns in den 1920er Jahren	126

Kapitel IV: Das Dritte Reich bis zum Kriegsausbruch 1933-1939

1. Die politischen Veränderungen in Deutschland seit 1933 und ihre Auswirkungen auf die Vereinigten Staaten	
1.1. Hitlers „Machtergreifung“: Ein neuer Krieg ist in Sicht	135
1.2. Die „Krise in Europa“ und die Neutralität der USA	141
1.3. Die Rheinlandbesetzung	148
1.4. Der „Anschluß“ Österreichs	151
1.5. Europa im Sommer 1938	154
1.6. „War is imminent“: Das Münchener Abkommen und die Appeasement-Politik Chamberlains	157
2. Demokratietheorie: Die Rückbesinnung auf demokratische Grundwerte	161
2.1. Das Wesen der Diktatur: Der Nationalsozialismus	162
2.2. Das Wesen der Demokratie: Der Schutz der Demokratie in den Vereinigten Staaten	166
3. Walter Lippmann und der Antisemitismus	
3.1. Die Loslösung jeglicher Gebundenheit	170
3.2. Das Schweigen Walter Lippmanns: Versuch einer Erklärung	176

Kapitel V: Der Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939-1941

1. „The character of this war“	
1.1. Der Hitler-Stalin Pakt	189
1.2. Krieg und Frieden: <i>Some notes on war and peace, 1940</i>	193
2. Die Vereinigten Staaten und der Zweite Weltkrieg	
2.1. Isolationismus versus Interventionismus: Die Sicherheit der USA und das europäische Mächtegleichgewicht	199

2.2. Kontinuität oder Wandel? Isolationist oder Internationalist? – Die Forschungsdiskussion um Walter Lippmann	208
2.3. Bewertung: Deutschland – unverbesserlicher Aggressor, oder wie gefährlich ist Adolf Hitler?	215

Kapitel VI: Die Hochphase des Zweiten Weltkrieges 1941-1945

1. Die Deutschen werden den Krieg verlieren: Frühe Konzepte zur Nachkriegspolitik in Deutschland	
1.1. <i>U.S. Foreign Policy, 1943:</i> Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten: Lehren aus dem Versailler Vertrag	221
1.2. <i>U.S. War Aims, 1944:</i> Die Kriegsziel- und Friedensvorstellungen	229
1.3. Die Zukunft Deutschlands und der Umgang mit den Deutschen: Deutschlandpolitische Tendenzen der Jahre 1943 und 1944	234
2. Bewertung: Walter Lippmanns Blick auf Deutschland im Dritten Reich und Zweiten Weltkrieg	
2.1. Das Jahr 1945: Die Verantwortung der Deutschen und das Deutschlandbild am Ende des Krieges	245
2.2. Deutschland – wiedererstarkende Macht in Europa? Die Deutschen und der Nationalsozialismus	253

Kapitel VII: Was ist das für ein Deutschland? Deutschland nach dem Krieg 1945-1949

1. Nachkriegspolitik für Deutschland 1945-1948 im beginnenden Kalten Krieg	
1.1. Frühe Deutschlandeindrücke und erste deutschlandpolitische Positionen	259
1.2. Die Truman Doktrin und der Marshall-Plan: Forderungen an die amerikanische Deutschlandpolitik	267
2. Das Nein zum westdeutschen Teilstaat	
2.1. Ohne ein geeintes Europa kann es keine deutsche Einheit geben: Die Kritik an der Deutschlandpolitik der amerikanischen Administration	280
2.2. Das Jahr 1949 und das Grundgesetz der Bundesrepublik	290
2.3. Die Deutschlandreise 1949: Konrad Adenauer und die junge Bundesrepublik	296

Kapitel VIII: Welche Zukunft hat Deutschland? Deutschland im Spiel der Mächte 1949-1955

1. Neutralismusedanken und das Nein zur deutschen Wiederbewaffnung	
1.1. „Neutralization“: <i>Wir brauchen ein geeintes, demilitarisiertes und neutrales Deutschland</i>	303
1.2. „The War of revenge“: Reiseeindrücke aus dem Jahr 1950	315
2. Die Aussöhnung mit Frankreich	
2.1. Der Schuman-Plan: Die zentrale Bedeutung eines deutsch-französischen Ausgleichs für die Zukunft Deutschlands und Europas	324

3. Der sowjetische Faktor

3.1. Verhandlungen mit der Sowjetunion: Ja oder Nein?	328
3.2. Die Stalin-Note 1952: Ambivalente Forderungen an die Politik der USA?	332
4. Die deutsche Armee, die NATO und die Wiedervereinigung: Ist der Zeitpunkt für einen deutschen Wehrbeitrag gekommen?	
4.1. <i>European Defense Community, EDC</i> : Ein Hindernis auf dem Weg zur deutschen und europäischen Einheit?	342
4.2. 1949 ist nicht 1955	348
5. Walter Lippmann und die Deutschen zwischen 1945 und 1955	
5.1. Bewertung: Mißtrauen versus Vertrauen: Deutschland zwischen Ost und West	365

Kapitel IX: Wohin führt der Weg der Deutschen? Deutschlandbetrachtungen der Jahre 1955-1967**1. Die Wende**

1.1. „Disengagement“: Ist der Truppenabzug aus Deutschland auf dem Weg in die Wiedervereinigung noch realistisch?	381
1.2. Das Berlin-Ultimatum: Was wird aus Berlin?	392
1.3. Das Jahr 1959: Die Deutschen wollen die Einheit nicht mehr!	399

2. Der Mauerbau und die Berlinfrage

2.1. Alles deutet auf eine Entscheidung in Ostdeutschland	411
2.2. Versäumnisse in der amerikanischen Deutschlandpolitik: Die Kritik Walter Lippmanns	418
2.3. Berlin und Deutschland nach dem 13. August 1961	427

3. Das geteilte Deutschland

3.1. Deutsche Wiedervereinigung: Utopie oder mögliche Realität – Deutschlandpolitische Visionen in den sechziger Jahren und die Kritik an der Deutschlandpolitik der USA	438
3.2. Bewertung: Das Deutschlandbild Walter Lippmanns seit 1955 – Kontinuitäten und Ergänzungen	458

Schlußbetrachtung und Ausblick

Walter Lippmann: Ein realpolitischer Deutschlandbetrachter mit emotionalen Zweifeln	467
Chronologie / Lebenslauf Walter Lippmann	483
Literaturverzeichnis	487